



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

7. März 2019

Mein Aktenzeichen
9323

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Stingl
Benjamin.Stingl@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-4512
06131 16-174512

24. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 19. Februar 2019
TOP 11: Safer Internet Day 2019

Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/4381-

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, *lieber Herr Ernst,*

der Tagesordnungspunkt „Safer Internet Day 2019“ wurde in der Sitzung des Ausschusses am 19. Februar 2019 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der „Safer Internet Day“ ist ein von der Europäischen Union initiiertes, jährlich über den Verbund Safer Internet DE veranstalteter Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet. Der weltweite Aktionstag fand in diesem Jahr am 05. Februar 2019 unter dem Motto „Together for a better internet“ statt.

Der Schwerpunkt des Aktionstages lag in diesem Jahr auf dem Thema „Hass im Netz“. Unter dem Hashtag #lauterhass rief die EU-Initiative dazu auf, ein Zeichen gegen Hate Speech zu setzen.

Die zentrale Veranstaltung der EU-Initiative klicksafe zum Safer Internet Day 2019 fand in Düsseldorf statt. Bundesweit wurden 224 Veranstaltungen gemeldet, mindestens 8 Schulen beteiligten sich in Rheinland-Pfalz. Besonders aktiv waren dabei die Realschulen plus:

- Die Medienscouts an der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern sowie an der der Realschule plus Cochem führten in den 5. Klassen Workshops zum



richtigen Umgang mit WhatsApp-Klassengruppen und gegen Cybermobbing durch.

- Die Schülerinnen und Schüler der Realschule plus Flomborn/Flörsheim-Dalsheim beschäftigten sich im Rahmen eines Workshops mit verschiedenen Aspekten von „Fake News“ und erstellten einen Leitfaden zum Thema in einem Medium ihrer Wahl.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Ernst-Reuter-Realschule plus in Ludwigshafen machten in Teams eine QR Code Rallye, bei der sie sich über Hate Speech informierten, Hintergrundinformationen z. B. zur Strafbarkeit erhielten und erfuhren, wie man sich gegen Hass im Netz wehren kann.
- Am Frauenlob-Gymnasium Mainz beschäftigte sich eine 5. Klasse am Aktionstag mit verletzenden, beleidigenden und rassistischen Äußerungen im Internet.
- Das Gymnasium Hermeskeil führte einen Präventionstag für die Jahrgangsstufe 6 zum Thema Digitale Medien durch. Ziel dieser Veranstaltung war die Förderung einer reflektierten Nutzung von digitalen Medien.
- Am Schlossgymnasium in Mainz waren Referenten des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit zu Gast. Sie vermittelten den 7. Klassen, welche Wege Daten im Internet nehmen und welche persönlichen Daten im Internet daher nicht preisgegeben werden sollten.
- Auch die Grundschule in Daaden beteiligte sich und veranstaltete einen Elternabend zum Thema "Kinder im Netz? Aber sicher?!".

Für Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte wurde eine große Bandbreite an Unterstützungsangeboten geschaffen:

- Seit 2008 wurden über 2.800 Schülerinnen und Schüler zu sogenannten Medienscouts mit dem Ziel ausgebildet, diese für einen verantwortungsvollen und sozial kompetenten Umgang mit den Angeboten des Internets zu sensibilisieren und sie als Tutorinnen und Tutoren bzw. Beraterinnen und Berater für die Schülerschaft zu gewinnen.
- Seit 2008 wurden darüber hinaus mehr als 3.000 Lehrkräfte als Jugendmedienschutzberaterinnen bzw. -berater qualifiziert. Sie haben die Aufgabe, die Kollegien zu beraten. Dazu stehen zahlreiche Unterrichtsmaterialien und Broschüren zur Verfügung, wie z. B. das Lehrerhandbuch "Knowhow für junge User", eine praxisnahe Einführung in die weiten Felder der Online- und Netzkommunikationen.



Hierzu gibt es zahlreiche Zusatzmodule, darunter auch „Was tun bei (Cyber) Mobbing?“

- Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit bietet im Rahmen des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ seit 2010 kostenfrei Schülerworkshops zu den Themen Datenschutz und Datenverantwortung an. Bis Ende 2018 nahmen in 4.117 Veranstaltungen rund 123.500 Schülerinnen und Schüler teil.
- Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V. führt kostenfreie Schülerworkshops zum Thema Risiken sozialer Netzwerke durch, an denen bisher rund 79.700 Schülerinnen und Schüler an 1.510 Veranstaltungen teilnahmen.
- Über ein zentrales Online-Portal können seit 2008 kostenlose Elterninformationsveranstaltungen gebucht werden. Bis Ende 2018 haben rund 66.000 Eltern diese Angebote genutzt.

Rheinland-Pfalz verfolgt seit 2007 mit dem Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ einen ganzheitlichen Ansatz bei der Prävention und Elternarbeit. 2017 bescheinigte die „Cyberlife II“-Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing dem Land Rheinland-Pfalz im Ländervergleich einen Spitzenplatz in der Präventionsarbeit an Schulen. In diesem Bereich hat die Landesregierung seit Beginn des Programms mehr als eine Million Euro investiert und wird sich zusammen mit ihren Partnern auch weiterhin engagieren.

Dr. Stefanie Hubig